Chrysochloa vittigera maritima v. nov.

Diese vollständig einfärbig grüne *vittigera* trifft man unter der Stammform recht selten an. Relativ häufiger kommt sie in den Seealpen (Vesubia-Täler) vor. Local scheint diese Form im Val Gordolasca (Seealpen) bei S. Grato (10. 7. 1896), wo ich eine Reihe solcher Stücke, allerdings auch einige mit schwacher Andeutung einer blauen Längsbinde, gesammelt habe, aufzutreten.

Zwei neue subterrane Rüsselkäfer der bosnisch-herzegovinischen und der süddalmatinischen Fauna.

Von Custos L. Ganglbauer in Wien.

(Eingelaufen am 18. November 1902.)

1. *Alaocyba Holdhausi* n. sp.

In einem von Zepče in Nord-Bosnien eingesandten Gesiebe fand Herr Karl Holdhaus eine neue *Alaocyba,* die mir nunmehr auch in je einem von Custos Apfelbeck bei Pale (20 Kilom. von Serajevo) in Süd-Bosnien und bei Jablanica in der nördlichen Herzegovina aufgefundenen Exemplare vorliegt. Die neue Art steht der bei Castelnuovo und Pridworje in Süd-Dalmatien entdeckten und von Custos Apfelbeck auch bei Trebinje in der südlichen Herzegovina aufgefundenen *Alaocyba salpingoides* Kraatz (D. E. Z. 1881, 226, T. VII, f. 7) sehr nahe und unterscheidet sich von ihr im Folgenden. Der Halsschild ist nicht wie bei *salpingoides* in der Mitte und an den Seiten nur mit äusserst feinen und spärlichen Pünktchen, sondern in der Mitte weitläufig mit mässig feinen, scharf eingestochenen, an den Seiten mit viel dichter stehenden, ziemlich groben Hohlpunkten besetzt. Die Flügeldecken sind gestreckter als bei *salpingoides* und an der Basis viel dicker gerandet, in der Weise, dass eine ziemlich kräftig vorspringende Basalecke gebildet wird. Es fehlt ihnen die seitliche einfache oder doppelte Reihe grober Punkte, durch welche bei *salpingoides* die vordere Hälfte der Rückenpartie von den herabgebogenen Seiten abgegrenzt wird; dafür ist aber ihre Spitze nicht wie bei *salpingoides* glatt, sondern mehr oder minder dicht mit härchentragenden Hohlpunkten besetzt. Im Uebrigen besteht die Punktirung der Flügeldecken nur aus sehr spärlichen und feinen Pünktchen, in denen wie auf dem Halsschilde kurze abstehende Härchen wurzeln. Long. (rostro excluso) 1,8—2 mm.

Ich dedicire die neue Art Herrn Karl Holdhaus, der sich als Volontär im k. k. naturhistorischen Hof-Museum auf das eifrigste mit koleopterologischen Studien beschäftigt. Die Musealsammlung dankt ihm ein Stück der neuen Art von Zepče, Herrn Gustav Paganetti 2 Stücke der *Alaocyba salpingoides* Kr. von Castelnuovo.

2. *Amaurorrhinus Paganettii* n. sp.

Von dem von Madeira beschriebenen und über das Mittelmeergebiet von Andalusien bis Palästina verbreiteten *Amaurorrhinus Bewickianus* Woll.*) im Folgenden wesentlich verschieden. Die Oberseite nicht glänzend, sondern glanzlos. Der Kopf mit längerem, schlankerem Rüssel und äusserst kleinen, auf einige Facetten reducirten Augen. Die Fühlergeissel viel länger und schlanker als bei *Bewickianus*, ihre sämmtlichen Glieder weniger kurz, die 2 ersten Geisselglieder ziemlich gestreckt, verkehrt conisch, das 2. kürzer und schlanker als das 1., um mehr als die Hälfte länger als an der Spitze breit, das 3. kaum merklich, das 4. und 5. deutlicher quer. Die Fühlerkeule spindelförmig oval. Der Halsschild grob, tief und dicht gedrängt punktirt, die Punkte als Hohlpunkte ausgebildet und nur durch sehr schmale Zwischenräume getrennt, während bei *Bewickianus* die Zwischenräume der viel weniger scharf umschriebenen Punkte in der Breite den Punkten selbst gleichkommen. Die Flügeldecken an den Seiten viel mehr gerundet als bei *Bewickianus,* nicht annähernd cylindrisch, sondern gestreckt-oval, und nicht wie bei *Bewickianus* in oberflächlichen, oft verworrenen Reihen, sondern sehr ausgesprochen gestreift-punktirt, in den Streifen mit ziemlich dicht aufeinander folgenden Punkten, auf den Zwischenräumen derselben mit einer Reihe sehr weitläufig angeordneter Punkte. Den Punkten der Punktstreifen und Punktreihen sind äusserst kurze Börstchen eingefügt. Alle Hüften breiter getrennt als bei *Bewickianus,* die Brust und die 2 ersten Ventralsegmente viel dichter punktirt. Die Vorderbrust und die Seiten der Mittel- und Hinterbrust mit grober, sehr dicht gedrängter, fast runzeliger Punktirung, die Mitte der Mittel- und Hinterbrust und das 1. Ventralsegment viel gröber, aber weniger dicht, das 2. Ventralsegment in der Mitte etwas weitläufiger als das erste punktirt. Das 3. und 4. Ventralsegment nur spärlich mit feinen Pünktchen besetzt, das 5. kaum halb so grob wie das 2. punktirt. Bei dem vorliegenden, nach der seichten Längsdepression des Metasternums und des 1. Ventralsegmentes für ein ♀ zu haltenden Exemplare ist das 5. Ventralsegment vor der Spitze in flachem, nach hinten convexem Bogen quer eingedrückt. Long. (rostro excluso) 2,5 mm. Süd-Dalmatien.

Von Herrn Gustav Paganetti im Parke von Sabina bei Castelnuovo unter tiefen Laublagen aufgefunden und dem k. k. naturhistorischen Hof-Museum gewidmet.

---

*) Ist wirklich *Am. Bewickianus* Woll. (Ann. and Mag. Nat.-Hist. Ser. 3, Vol. V, 1860, 451) von Madeira, wie Bedel (Rev. d'Entom. Caen 1890, 311) angibt, mit *Am. Bonnairei* Fairm. (Ann. Soc. Ent. Fr. 1860, 629) von Corsica identisch, so hat die Art den Wollaston'schen Namen zu führen. Denn die Wollaston'sche Beschreibung des *Am. Bewickianus* erschien bereits im Juni 1860, während die Beschreibung des *Am. Bonnairei* erst in der Sitzung der Soc. Ent. de France vom 25. Juli 1860 vorgelegt wurde. Dementsprechend ist die Synonymie in Grouvelle's Note zu Croissandeau's »Etude sur les genres Alaocyba, Torneuma et Amaurorrhinus« (Nat. Sic. Nuova Serie, Anno Primo, 1896, 21—40, 111—120) richtig zu stellen. Unter den von Grouvelle (l. c. 120) sub *Amaurorrhinus Bonnairei* Fairm. citirten Synonymen fehlt der von Bedel (Ann. Soc. Ent. Fr. 1885, Bull. CXXXIX) dazu gestellte, von Fairmaire (Ann. Mus. Civ. Storia Nat. di Genova, Vol. XX, 1882—1883, 757) gleichzeitig mit *Am. genuensis* von Genua und *Lostiae* von Sardinien beschriebene *Am. Coquereli* von Oran.